

tren Ačvalàjana's (XII, 12) bei dem Stamme der Angirase aufgezählt, welchem sonach Jaska angehören würde, wie Pànini durch seinen Ahnen Devala dem Stamme Kačjapa's. Dagegen steht an derselben Stelle (c. 10) Jaska, als dessen Nachkomme Jaska durch seinen Namen bezeichnet wurde (Pàn. II, 4, 63) im Bhrigu Geschlechte. Nicht mehr lässt sich aus der Anführung des Namens in den unverständlichen Genealogieen des Vṛihad Aranjaka II, 6. IV, 6 ansehen.

Bleiben wir dabei stehen, dass Jaska ein Abkömmling Pinga's sey, so knüpft er sich an eine Familie an, welche unter den gelehrten brahmanischen Geschlechtern eine Stelle hat. Einer aus ihrer Mitte, Madhuka wird im Vṛih. Aranj. VI, 3, 8. 9. unter den Lehrern einer Opferrimonie gezählt. Das *Paingja* und *Mahá Paingja* (in Ačval. gr̥ihja sùtr. III, 4. vrgl. zur Litt. u. Gesch. des Weda S. 27.) sind Schriften, welche ohne Zweifel wedische Liturgie lehrten, wie aus einer Bemerkung der Commentatoren zu Pàn. IV, 3, 105. (पैङ्गी कल्पः) und einer Anführung des Paingja im Aitareja Brâhmaṇa (VII, 11) hervorgeht, nach welcher ein bestimmtes Fasten durch das Paingja auf den Tag vor dem Vollmonde, durch das Kaushîtaka auf den Tag des Vollmondes selbst vorgeschrieben wird. Die Stelle im Aitareja Brâhmaṇa ist zwar spätere Einschiebung — Sàjana's Commentar übergeht jenen ganzen Unterabschnitt und es ist nicht Sitte des Brâhmaṇa auf andere Schriften sich zu berufen, das hindert aber nicht, dass ein solches Werk vorhanden gewesen ist. Dasselbe wird ohne Zweifel eines Tages mit manchem anderen von dieser Art zum Vorschein kommen, wenn Handschriften in Indien nicht mehr ausschliesslich im Gangeslande, sondern in einem grösseren Kreise, bei den Mahratten insbesondere, planmässig ge-